

Osnabrücker Geographisches Kolloquium

Sommersemester 2018

jeweils Mi., 18 Uhr c.t., Raum 02/E04, Hörsaal

Das Institut für Geographie und die Forschungsinitiative

"Städtische Migrationsgesellschaften" laden ein zur Kolloquiumsreihe:

"Städtische Geographien der Migration"

23. Mai 2018

DR. MICHAEL PARZER (UNIVERSITÄT WIEN)

Urbane Diversität, kulturelle Offenheit und soziale Distinktion. Kosmopolitische Konsumpraktiken in migrantischen Ökonomien

Die Wertschätzung städtischer (Super-)Diversität sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit „dem Fremden“ sind zentrale Charakteristika eines urbanen kosmopolitischen Lebensstils. Der Einkauf im „türkischen“ Laden ums Eck, das Flanieren entlang „multikultureller“ Märkte oder die „originalgetreue“ Zubereitung indischer Gerichte zählen zu Aktivitäten, die sich insbesondere unter bildungsprivilegierten Angehörigen der „Mehrheitsgesellschaft“ großer Beliebtheit erfreuen und häufig durch eine demonstrativ positive Bewertung des „Anderen“ gekennzeichnet sind.

Anhand der Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu österreichischen Kund_innen in migrantischen Lebensmittelgeschäften in Wien soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern dieser Umgang mit ethno-kultureller Diversität zu einer Auflösung und/oder einer Verfestigung von symbolischen Grenzen führt. Neben ethnischen erweisen sich dabei vor allem klassenspezifische Grenzziehungen als bedeutsam – insbesondere dann, wenn die mit dieser Konsumpraxis zum Ausdruck gebrachte kulturelle Offenheit zur Demonstration von Überlegenheit und als Mittel sozialer Distinktion genutzt wird.

Abschließend sollen die Implikationen dieser Befunde für die Erforschung von sozialer Kohäsion in durch Migration geprägten städtischen Sozialräumen diskutiert werden.

Koordination:

Jun. Prof. Dr. Antonie Schmiz